Persönlich erstellt für:

Heute in unserer digitalen Ausgabe

- Video: Neue Ausstellung im Suurhuser Museum
- Video: Heute Ossiloop-Finale in Bensersiel
- Video: Schule in Hinte startet mit „Jump“
- Video: Tipps für die Steuererklärung
- Bildergalerie: Emder Fan-Meile ist auf festem Boden
- Bildergalerie: Rampe führt über den Hafendeich
- Bildergalerie: Geibelstraße wird saniert
- Bildergalerie: 800 Zuschauer sahen „Exodus“

... sowie viele weitere Bildergalerien und Videos zu lokalen und nationalen Themen.

Lesen Sie die digitale Ausgabe der OZ täglich ab 1 Uhr morgens auf dem Tablet oder am PC – monatlich schon ab 3,90 €.

Jetzt kostenlos 14 Tage testen unter:
www.oz-online.de/abo

RAMPE BALD FERTIG: DEICH ZWISCHEN DEN SCHLEUSEN BEKOMMT EINEN ÜBERWEG

Der Deich zwischen den Emder Schleusen bekommt derzeit eine Rampe – das ist ein Überweg, der asphaltiert wird und das Deichschart bei der Nesserlander Schleuse ersetzt. Wer also künftig zur Westseite des Außenhafens will, fährt über den Deich – zum Beispiel zur Anlegestelle der Schlepper und der Behördenboote. Die Arbeiten sind Teil der Deicherhöhung zwischen Borssum und dem Emder Hafen und sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten liegen bei 14 Millionen Euro. BILD: DODEN

Damit sich Emder wohler fühlen

PROJEKT Landeskriminalamt will die Sicherheit in der Stadt verbessern

Das Modellvorhaben läuft über drei Jahre und konzentriert sich auf Barenburg. Wissenschaftliche Fachinstitute und sogar die Universität Mailand wirken dabei mit.

VON HEINER SCHRÖDER

EMDEN - Das Landeskriminalamt will in den nächsten drei Jahren untersuchen, wo sich die Emder unsicher fühlen, wo gehäuft kriminelle Vergehen passieren und was man dagegen tun kann. Dr. Anke Schröder vom Landeskriminalamt stellte die große Untersuchung, die sich auch mit Emden beschäftigt, jetzt im Ratsausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vor. „Wir hoffen auf Erkenntnisse für die Entwicklung unserer Stadt“, sagte Stadtbaurat Andreas Docter in der Sitzung.

Der Titel des Forschungsprojekts schreckt eher ab: „Transdisziplinäre Sicherheitsstrategien für Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommunen“. Immerhin kann man das leicht mit „transit“ abkürzen. Die Wahl fiel auf Emden, weil die Stadt einen aktiven Präventionsrat hat, der sich um Sicherheitsfragen kümmert. Dabei sind zudem Lüneburg und Braunschweig.

Das Landeskriminalamt hängt diese Studie hoch auf. Die Niedersachsen hatten den Zuschlag vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bekommen und machen ihre Studie als Teil des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“. Beteiligt sind neben der Polizei, der Stadt und der Wohnungswirtschaft auch das Deutsche Institut für Urbanistik und die Universität Mailand. „Ja, auch die werden Emden kennenlernen“, sagte Schröder.

„Es geht um den ganzen Sozialraum“
ANKE SCHRÖDER

Die Studie wird sich in Emden auf den Stadtteil Barenburg konzentrieren. Teil der Studie ist die Befragung von 3000 Einwohnern, zudem werde man sich die Situation vor Ort genau ansehen, meinte Schröder. Man werde zum Beispiel Orte suchen, wo die Menschen sich unwohl fühlen, wo auffällig viele Delikte beobachtet werden oder wo vielleicht alte Menschen Angst haben. Weil es auch um die Themen Diebstahl und Einbruch geht, werden die Wohnungsunternehmen eingebunden.

„Es geht um den ganzen Sozialraum“, sagte Schröder. Am Ende soll es Empfehlungen geben, wie das Leben in Barenburg sicherer werden kann, wie die Emder sich in diesem Stadtteil mit seinen sozialen Brennpunkten wohler fühlen können. „Manchmal helfen einfach nur bessere Nachbarschaften“, sagte Schröder.

So sehr die meisten Ratsmitglieder das Projekt begrüßten: Viele störten sich daran, dass sich die Untersuchung auf Barenburg beschränkt. Gerade weil es an Wochenenden in der Innenstadt immer wieder Schlägereien und Gewalt gebe, forderten sie, dass auch das Zentrum der Stadt in den Blickpunkt rückt.

Das sei jetzt nicht mehr möglich, meint Docter. Aber er ist sicher, dass „transit“ „Erkenntnisse für die ganze Stadt“ bringt. Letztlich sei wichtig, dass sich die Emder wohler in ihrer Stadt fühlen und Emden für alle Lebens- und Altersgruppen attraktiver werde.

Autohäuser zeigen ihre Kompetenz

Für Sonntag wird zum großen Schautag in Emden eingeladen.

EMDEN - „Wir können in Emden“ lautet das Motto des Autotags, den die Emder Autofirmen am kommenden Sonntag veranstalten. Sie drücken damit selbstbewusst ihre Kompetenz als Spezialisten in Sachen Auto aus. Angelehnt an eine großangelegte Werbekampagne der Kraftfahrzeuginnung zeigen die Händler Neu- und Gebrauchtwagen, präsentieren Verkaufs- und Werkstattflächen und stehen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für alle Fragen zum Thema Autokauf, Wartung und Service zur Verfügung. Beratung und Verkauf werden von 12 bis 17 Uhr angeboten.

Besonders bei den neuen Modellen habe sich seit Beginn des Jahres einiges getan. Viele Modelle stünden erst seit kurzem bei den Emder Händlern und könnten ausgiebig begutachtet und zur Probe gefahren werden, teilen die Autohäuser mit. Darüber hinaus stehe eine Auswahl von mehr als 1000 geprüften und gepflegten Gebrauchtwagen zur Verfügung.

Die Emder Autofirmen laden die Besucherinnen und Besucher auch zur Werkstattbesichtigung ein. Sie wollen zeigen, „dass in die Ausstattung mit Werkzeug, Elektronik und die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend investiert wird“.

Ergänzt werde der Autotag durch ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen sowie Aktionen in den einzelnen Autohäusern. Für das leibliche Wohl der Besucher werde ebenfalls gesorgt sein.

GEIBELSTRAßE WIRD FÜR 1,3 MILLIONEN EURO SANIERT

Ganz schön wild sieht es derzeit in der Geibelstraße in Barenburg aus. Sie bekommt neue Gehwege, eine neue Fahrbahn aus Pflastersteinen, 14 neue Leuchten, acht neue Linden – und vor allem: Die Wasser- und Gasleitungen werden auf einer Länge von 300 Metern durch die Stadtwerke erneuert. Darum muss die Straße tief ausgekoffert werden (Bild). Die Gesamtkosten liegen bei 1,3 Millionen Euro. Der Bau- und Entsorgungsbetrieb der Stadt Emden (BEE) rechnet mit einer Bauzeit von neun Monaten. Wenn alles klappt, ist die Geibelstraße also im November dieses Jahres fertig. Die Arbeiten werden von den Emder Firmen Huneke & Rick sowie van der Linde erledigt. BILD: DODEN

KURZ NOTIERT

Frühschoppen

EMDEN - Im Van-Ameren-Bad ist am kommenden Sonntag ein Frühschoppen mit dem Gitarristen und Sänger Oliver Jüchems. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr und endet um 14.30 Uhr. Zum normalen Eintritt beziehungsweise zur Saisonkarte bekommt jeder ein Los. Zu gewinnen gibt es Ausfahrten mit der Tjalk „Anna“, Saisonkarten und Zwölfer-Karten.

Noch Plätze frei

EMDEN - In der English-Conversation-Group der evangelischen Familien-Bildungsstätte sind noch Plätze frei. Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme. Ein Hereinschnuppern ist möglich. Die Treffen sind immer montags von 9.30 bis 11 Uhr. Information und Anmeldung unter der Telefonnummer 0 49 21 / 24 83 2.

Skat in Petkum

EMDEN - Der Sportverein Petkum lädt für den heutigen Freitag zum Preisskat ein. Die Karten werden ab 19 Uhr im Sportheim gemischt. Gäste sind willkommen.

Schulfest

EMDEN - In der Förderschule Emden wird morgen von 14 bis 17 Uhr unter dem Motto „Musik vor Ort“ ein Schulfest gefeiert. Der Eintritt ist frei. Die Schule möchte in Kooperation mit der Musischen Akademie an diesem Tag Geld für das im Oktober geplante Zirkusprojekt sammeln. Für alle Kinder und Jugendlichen wurden viele Spielangebote vorbereitet. Das „Chaosorchester“, die Band „TuutGut“ der Musischen Akademie und die Schulband treten auf. Eine Aktion der Malschule und ein Auftritt der Tanzschule Hellwig sind weitere Höhepunkte.

Minibahn

EMDEN - Die Minibahn am Hauptbahnhof in Emden fährt immer sonnabends und sonntags in der Zeit von 10 bis 17 Uhr.